

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 1

Artikel: Tiermehl-Snöben
Autor: Suter, Hans / Swen [Wegmann, Silvan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tiermehl-Snöben

HANS SUTER*

JETZT SOLL also bald das wahnsinnig viele Tiermehl in Zementfabriken verbrannt werden. Pulverisierte Brunas, Almas und Fleckis. Bald werden auf unseren Alpweiden keine Rinder, sondern nur noch Schneekanonen herumstehen. Was sollen Snowboarder und Kühe miteinander zu tun haben, mag man sich fragen. Das ist ja genau das Problem, dass man sich das immer noch fragt; alles hat etwas mit dem anderen zu tun, nicht nur ökologisch. Apropos Umwelt: Eine Veranstalterin dieses Kunstschneespektakels, das immer Ende Sommer auf der Landiwiese stattfindet, brachte es auf den Punkt: Dass man hier am See während der Badesaison auch snöben könne, sei keineswegs ein ökologischer Unsinn, wie vielfach behauptet

werde. Die Beschneigung der Liegewiese belaste die Umwelt nicht mehr, als wenn vier Leute – oder sagte sie fünf? – nach Mallorca jetteten. Wahrlich ein gelungener Vergleich. Hab ich doch auch schon irgendwo gelesen, einmal nach Mallorca jetten, sei umweltbelastungsmässig etwa so bedenklich, wie ein Jahr lang Auto fahren. Und ein Jahr lang Auto fahren schadet der Ozonschicht weniger als eine Kuh, die ein Jahr lang wiederkaut und scheisst. Ja, eine Kuh! Bim, bam und heiles Alpenleben. Wenn ich also weder snöbe noch jette oder Auto fahre, sondern auf eine Alp wandere und dort einen Bauernschüblig esse, habe ich eine grosse Zwei auf dem Rücken. Da scheint es ja wirklich gescheiter, gleich alles Vieh zu pulverisieren und abzuwarten, bis eines Tages Kühe mit Katalysator geklont werden können. Also vorläufig kein Grund, den Privatverkehr nicht auch auf Alpen

zuzulassen. Vielleicht kreuzen sich dereinst Autos mit Gen-Kühen und nach neun Monaten gebären sie gleich Tiermehl. Wurde eigentlich schon mal getestet, ob es sich auf Tiermehl nicht snöben liesse? Wohl kaum! Statt dessen werden ständig die Schweinereien gegeneinander aufgerechnet, wo Synergien sich doch geradezu aufdrängten. Anstatt das viele Tiermehl zu verbrennen, könnte man doch all die pulverisierten Rinder mit Schneekanonen wieder auf die Alpen ausbringen. Eine Abfahrtspiste, die im Frühling nicht schmilzt und nicht unangenehm riecht, als dass es stinken würde, wenn Bruna, Alma und Flecki noch lebten, wiederkäuten und schissen.

**Der Autor ist Schauspieler, lebt in Zürich und ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Chefredaktor des «Nebelspalters».*

